Gestorben

Giorgio Strehler, 76. So viele Rücktrittsdrohungen wie der temperamentvolle, kleine Mann aus Triest hat wohl kaum ein Theaterdirektor ausgestoßen. Immer wieder wollte Strehler sein berühmtes, 1947 in einem ehemaligen Mailänder Kino gegründetes Piccolo Teatro wutschnaubend verlassen; und immer wieder ließ er sich dann doch zum Bleiben überreden. Das Piccolo war zunächst eine politische Gründung. Strehler und sein damaliger Kompagnon Paolo Grassi wollten, in der Nachfolge Brechts, ein Theater der Einsicht in soziale Verhältnisse schaffen, eine Bühne, die Aufklärung bieten und zur Veränderung aufrufen sollte, aber gleichzeitig verherrlichte das Haus auch die Lust am Spiel und den komödiantischen Witz. Strehlers berühmte Inszenierungen – Goldonis „Diener zweier Herren“, Tschechows „Die Möwe“ und immer wieder Brechts Lehrstücke – schrieben Theatergeschichte, weil sie nicht nur platten Ideologien folgten, sondern auch Verständnis für die menschlichen Schwächen zeigten. Giorgio Strehler, der im Alter zunehmend luxuriöse Opern-Inszenierungen schuf, starb am 25. Dezember in Lugano an Herzversagen.

FOTOS: AP

Michael Kennedy, 39. Der sechste der elf Kinder des vor 30 Jahren erschossenen US-Senators Robert Kennedy und seiner Frau Ethel machte dem Familiennamen alle Ehre – was Affären und einen tragischen Tod angeht. Von den 28 Cousins der dritten Generation der Kennedys gehörte Michael zu den 10, die sich für eine politische Laufbahn entschieden haben und als Hoffnungsträger des mächtigen Ostküstenclans gesehen wurden. Er leitete die Organisation „Energie für Bürger“, die die Ärmsten der Armen mit Heizöl versorgt und veranstaltete 1994 den Wahlkampf für seinen Onkel Edward, der zum Senator wiedergewählt wurde. Auch für seinen älteren Bruder Joseph Patrick sollte er den Wahlkampf organisieren, doch nach Vorwürfen wegen einer Affäre mit einer minderjährigen Babysitterin mußten er und sein Bruder, der auch in familiäre Konflikte verstrickt war, ihre politischen Karrieren abbrechen (SPIEGEL 21/1997). Immer wieder an den Leistungen ihrer Väter gemessen, rechnete im vergangenen September auch noch ihr Cousin John F. Kennedy Jr. öffentlich mit ihnen ab und nannte sie „Reklamehelden für schlechtes Benehmen“. Michael Kennedy verunglückte tödlich am vergangenen Mittwoch beim Skilaufen im Wintersportort Aspen.

Hans Blickensdörfer, 74. Als „Rettungsanker in hoffnungsloser Lage“ empfand der junge Kriegsgefangene den Sport, der in seinem Leben immer wieder die Stelle einer „höhere Macht“ einnahm. Unter dem Kürzel „bli“ schrieb der Sportjournalist der ersten Stunde, der zu der Männergeneration gehörte, die den Wettkampf als Kompensation ihrer Kriegserlebnisse ansah, über Fußball, Radsport, Boxen und Tennis. Von 1967 bis 1982 arbeitete er als Chefreporter bei der „Stuttgarter Zeitung“. Hans Blickensdörfer, der neben seiner in 18 Sprachen übersetzten Autobiographie „Die Baskenmütze“ noch diverse Sportromane wie „Salz im Kaffee“ und „Pallmann“ geschrieben hat, starb am 27. Dezember im schwäbischen Plochingen.

Danilo Dolci, 73. Als Kämpfer gegen die Mafia und gegen das Elend der „Ärmsten und Niedrigsten“ wurde der aus Triest stammende Sozialreformer in Italien zu einem „Gewissen der Nation“. Der Anblick eines verhungernden Kindes Anfang der fünfziger Jahre war der Wendepunkt im Leben des gelernten Architekten; in seiner Arbeit habe er nur noch die „in Stein gehauene Ungerechtigkeit“ gesehen, und so unterstützte er fortan im sizilianischen Fischerdorf Trappeto die Einwohner beim Bau einer Erwachsenenschule, eines Kindergartens, Krankenhauses, Waisenhauses und einer Bewässerungsanlage. Wegen seiner phantasievollen, gewaltfreien und gelegentlich unter Einsatz seines Lebens durchgeführten Aktionen, die auf das Elend im unterentwickelten Mezzogiorno aufmerksam machten, wurde der unbequeme Katholik auch der „Gandhi Siziliens“ genannt und für den Nobelpreis vorgeschlagen. Am bekanntesten war sein „umgekehrter Streik von Partinico“, als er mit 200 Arbeitslosen eine Landstraße ausbesserte und dafür festgenommen wurde. Danilo Dolci, der auch ein Forschungszentrum gründete, starb vergangenen Dienstag an einem Herzinfarkt in Palermo.